

Vom Ernst des Lebens

Die Sommerferien sind vorbei – jetzt beginnt er wieder: der „Ernst des Lebens“. So manchem von uns klingen diese Worte von Eltern oder Großeltern noch in den Ohren. Sie sollten uns daran erinnern, dass die grenzenlose Freiheit ein Ende hat, und wir wieder fleißig „für die Schule und das Leben“ lernen müssen.



Der Ernst des Lebens?

Man muss nicht lange suchen. Bestimmt fallen jedem von uns Beispiele ein, wo die Situation von Kindern und Jugendlichen *richtig ernst* ist, weil ihr Leben oder das ihrer Familien täglich in Gefahr ist

- durch Bombenangriffe in den Kriegsgebieten wie Syrien oder die Ukraine,
- durch Hunger oder Krankheiten wie Ebola in Westafrika,
- durch Diskriminierung und Unterdrückung in Osteuropa oder
- durch Flucht vor eben all diesen Gefahren

Damit sind wir auch schon beim Thema der diesjährigen Jahresaktion, das wir nach der Sommerpause wieder ins Gedächtnis rufen wollen:

Gast>>Freundschaft – Für Menschen auf der Flucht

Nicht nur in der Tat, auch in Gedanken und im Gebet können wir den Betroffenen nahe sein und unsere Solidarität zeigen.

Als zwangloser Einstieg in das Thema eignet sich eigentlich jede Form von Fangen-Spielen, wie sie gerne zum Beginn einer Gruppenstunde gespielt werden. Auch da sind die meisten Mitspieler auf der Flucht vor einem „Jäger“. Oder sie drohen im Meer zu ertrinken, weil keine „Eisscholle“ mehr frei ist:

Eisschollen-Spiel

1-2 Tische stehen im Raum verteilt. Jedes Gruppenmitglied bekommt eine Teppichfliese (oder auch einen Stuhl) und alle setzen sich im Raum verteilt darauf. Die Teppichfliese/der Stuhl stellen jeweils eine Eisscholle dar, welche allerdings zu schmelzen beginnt. Die Gruppe muss nun versuchen, die rettende Insel (Tische) zu erreichen, ohne mit den Füßen den Fußboden zu berühren. Die Eisscholle darf nur von einer Person besetzt werden. Die Eisscholle darf nur bewegt werden, wenn sich niemand darauf befindet.

Impuls nach dem Spiel:

Bestimmt hat den meisten das Spiel Spaß gemacht. Auch denjenigen, die mit ihrer Eisscholle untergegangen sind, oder die rettende Insel nicht erreicht haben. Es ist ja nur ein Spiel. Für viele Menschen, insbesondere auch Kinder, ist das alles andere als ein Spiel. Es ist bitterer Ernst. Sie sind auf der Flucht vor Krieg, Terror, Armut oder Krankheit. Es geht um das eigene Überleben, das von Eltern und Geschwistern. Sie setzen sich großen Gefahren aus, um über das Meer nach Europa zu gelangen. Nicht selten endet der Versuch tödlich.

Diese Menschen wollen wir heute nicht vergessen und fest an Sie denken (kurze Stille) und darum bitten, dass Gott ihnen nahe ist:

Gott des Lebens,

Millionen Menschen, darunter viele Kinder und Jugendliche, sind auf der Flucht vor Krieg, Terror, Hunger, oder weil sie in ihrem Land keine Perspektive haben.

Voller Trauer und Mitgefühl denken wir an diese Menschen.

Auch an diejenigen, die ihr Leben auf der Flucht verloren haben.
Sei den Menschen auf der Flucht nahe mit deiner Liebe.
Stelle ihnen Menschen zur Seite und lass sie in unserem Land eine neue Heimat finden.
Amen.

Gast » Freundschaft
Für Menschen auf der Flucht!

